Blaues Blut

Hallo PikaCat

vielen Dank erstmal für dein ausführliches Feedback!

Ich finde deine Einschätzung, dass diese Szene nicht als geschlossen betrachtet werden könne, sehr treffend, denn so wollte ich es auch. Ob das nun gut oder schlecht ist, kann ich dir jedoch auch nicht sagen :roll:

Interessant finde ich auch, dass dir der wenig aktive Stil unpassend erscheint. Ich habe hier versucht, diese doch sehr klischéehafte Jagdszene in ein Licht zu rücken, das versucht, die Geschichte zu mehr zu machen als zu einem Ausschnitt aus einem Fantasybuch.
Zitat: "Ylias´ schwarze Haare fielen lang über seine Schulter und umschwärmten die straff gespannte Bogensehne." Warum beschreibst du den Prota nicht aktiv, dann hätte man auch ein Bild vom Prota, dass mir auch fehlt.
--> Dies eben mein Versuch, eine andere Perspektive einzunehmen. Dem Leser die Transzendenz der Situation zu vermitteln. Ich werde (und tue es schon) nochmal über meine Wahl der Methodik nachdenken! :-)

Sehr schwer ist in dieser Geschichte natürlich dir Frage nach den Informationen, die gegeben werden müssen. Eine Fantasy-Welt in drei Seiten erklären? Sehr schwierig. Ich glaube, wir haben ähnliche Zweifel an meinem Text :lol:

Es grüßt dich herzlich

Tobi D.

PS: Zum Verständnis: Beim Sturz fällt er auf den scharfkantigen Felsen.
Die Wunde ist zwar nicht frisch, Ilyas kann die Blutung jedoch nicht stillen.
Heilig ist der Boden. Bei mehr Zeit würde ich anführen, dass die am Boden lebenden Tiere durch andere Ernährung eine andere Stoffwechselform als die in den Baumkronen lebenden Tiere entwickelten und so die Anomalien in der Blutfarbe zustande kommen. "Heilig" ist wegen der farbe des Blutes natürlich niemand, die Menschen maßen diesem Umstand jedoch göttlichen Ursprung bei.

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / https://www.dsfo.de